

8.

Willkommen und Abschied.

Goethe.

Op. 56. N^o 1.

163.

Geschwind.

Es schlug mein Herz: geschwind zu
 Pfer - de! Es war ge - than, fast eh' ge - dacht; der
 A - - bend wieg - teschon die Er - - de, und an den Ber - gen hing die
 Nacht; schon stand im Ne - belkleid die Ei - che, ein
 auf - gethürmter Rie - se, da, wo Fin - - sterniss aus dem Ge -

sträu - - che mit hun - dert schwarzen Au - gen sah, mit hun - dert schwarzen Au - gen

sah. Der Mond von ei - nem Wol - ken - hü - gel sah

kläg - lich aus dem Duft her - vor, die Win - de schwan - gen lei - se

Flü - gel, um - sau - sten schau - erlich mein Ohr; die

Nacht schuf tau - send Un - ge - heu - er, doch frisch und fröh - lich war mein

Muth: in meinen A - - dern wel - ches Feu - er! in meinem

cresc.

deccresc.

pp

cresc.

cresc.

mf

Her - zen wel - che Gluth, in mei - nen A - dern wel - ches

Feu - er, in mei - nem Her - zen wel - che Gluth, o - wel - che Gluth, o - wel - che

Gluth!

Dich sah' ich, und die mil - de Freu - de floss von dem sü - ssen Blick auf

mich; ganz war mein Herz an dei - ner Sei - te, und jeder

A - them - zug für dich, und je - der A - them - zug für

dich, — und jeder A - them-zug für dich. Ein ro - sen-farntes Frühlings-

wet - ter um - gab das lieb - liche Ge - sicht, und Zärt - lichkeit für

accelerando

cresc.

mich, für mich, ihr Göt - ter! ich hoff' es, ich verdient' es

Langsam.

pp

nicht, ihr Göt - ter, ich hoff' es, ich verdient' es nicht! Doch

Wie oben.

ach, schon mit der Mor - gen - son - ne ver-engt der

Ab - schied mir das Herz: in dei-nen Küs - - sen wel - che

p

mf

Won - ne! in deinem Au - - ge wel - cher Schmerz! Ich

langsamer.
ging, du standst und sahst zur Er - den und sahst mir nach mit nassem Blick, du

Wie oben.
standst und sahst zur Er - den, und sahst mir nach mit nassem Blick: und

doch, und doch welch Glück, ge - liebt zu wer - den! und

lie - ben, Göt - ter, welch ein Glück, o - - welch ein Glück, und lie - ben, lie - ben,

welch ein Glück!